

Zwischenbericht zum 30.06.2023

Die Liquiditätsplanung zum 30.06.2023 wird gleichzeitig als Grundlage für den Zwischenbericht zum Haushaltsvollzug 2023 herangezogen.

Gemäß § 75 Abs. 5 SächsGemO ist ein Zwischenbericht zum 30.06. des Haushaltsjahres aufzustellen und der Gemeinderat sowie die Rechtsaufsichtsbehörde über den Haushaltsvollzug zu unterrichten.

In den als Anlage 1 zusammengefassten Daten zum 30.06.2023 wird sich auf die Finanzrechnung bezogen. Es sind die Konten zu den jeweiligen Kontengruppen zusammengefasst worden. Auf einzelne Produktkonten wird nur nachrichtlich Bezug genommen, wenn diese von besonderer Bedeutung sind. Die Auswertungskonten sind jederzeit erweiterbar. Auf eine Auswertung in der Ergebnisrechnung wurde verzichtet, da die wesentlichsten Merkmale des Haushaltsvollzuges in der Entwicklung der Ein- und Auszahlungen und damit in der Liquiditätsentwicklung nachzuweisen sind.

Die am 29.06.2023 beschlossene Haushaltssatzung weist einen erheblichen Fehlbetrag im Ergebnishaushalt sowie dem Saldo aus Einzahlungen und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit aus. Diese Differenzen konnten im 1. Halbjahr nicht verbessert werden. Auch für das 2. Halbjahr sind keine wesentlichen Erhöhungen in den Einnahmen sichtbar. Die Ausgaben erhöhen sich um 60 T€ für nicht geplante Ausgaben im Bereich der Kreisumlage.

Eine weitere Verschlechterung der Haushaltslage erfolgt durch den Vergabebeschluss zur Elektrosanierung. Die Elektrosanierung war im Paket der Baumaßnahmen in einer Gesamthöhe von 5 Mio € zum Teil enthalten. Weil in der Haushaltsplanung die Forderung bestand, auf 5 Mio € die 60% Förderung zu legen (100%förderfähige Kosten) fehlen in der Gesamtrechnung 129 T€ Fördermittel. Diese müssen durch Eigenmittel ersetzt werden.

Einen direkten Einfluss auf die Haushaltsführung 2023 hat diese Vorgehensweise nicht. Eine Abrechnung der Baumaßnahme erfolgt erst mit Beendigung dieser Maßnahme und der Prüfung des Verwendungsnachweises.

Der gegenüber der Haushaltssatzung ausgewiesene Bedarf an Zahlungsmitteln erhöht sich voraussichtlich um weitere 189 T€. Damit verschlechtert sich die Finanzlage im Finanzplanungszeitraum um diesen Betrag, wenn es nicht gelingt, diesen wieder auszugleichen.

Die Haushaltslage der Stadt erfordert nach wie vor eine regelmäßige Kontrolle der Umsetzung der Haushaltsplanung. Der Stadtrat wird regelmäßig über den Stand informiert.

Der Schuldenstand hat sich wie folgt entwickelt:

Stand zum 01.01.2023	417.119,85 €
Stand 30.06.2023	381.661,83 €
<i>geleistete Tilgung</i>	35.458,02 €
<i>gezahlte Zinsen</i>	2.041,98 €
Es wurden gemäß vorliegendem Zins- und Tilgungsplan die Zahlungen geleistet.	

Einwohner zum 30.06.2022 3822

Verschuldung zum 30.06.2023 99,86 €

Regis-Breitungen, den 06.07.2023

gez. Krüger
Kämmerin